

This is what dreams are made of

Von -MissStarlight-

Kapitel 4: Kapitel 4

„Jetzt ist aber genug“, murmelte Taiki und fragte dann: „Wer möchte etwas essen?“ Da alle Hunger hatten beschloss Taiki einkaufen zu gehen. Was er nicht verriet war, dass er die ganze Meute eingeladen hatte, denn er wusste, dass Haruka sich dann wieder aus dem Staub machen würde.

Wenig später stand Taiki am Herd und bereitete mit der Hilfe von Haruka und Michiru ein italienisches 4 Gänge Menü zu als es an der Türe klingelte. Yaten und Seiya die auf der Couch saßen und ein Videospiel laufen hatten sahen sich an. „Erwartest du jemanden?“, fragte Seiya und sah Yaten an, dieser schüttelte nur mit dem Kopf. „Haruka?“ „Nein, stell dir vor ich wohne hier nicht“, kam es von der Blondin. Seiya ging zur Türe und öffnete diese. „Ami, Mina, Schätzchen, was macht ihr denn hier?“, Seiya sah die drei verwirrt an. „Taiki hat uns zum Essen eingeladen, hat er dir das nicht gesagt?“, fragte Minako fröhlich und blickte Seiya lächelnd an. „Offenbar hat er das vergessen“, kam es härter als beabsichtigt von dem Schwarzhaarigen und die Mädchen sahen ihn verwirrt an. Sie gingen in die Küche und schon als Seiya den bösen Blick seiner besten Freundin sah, wusste er, dass es ein Nachspiel haben würde also sagte er schnell: „Taiki, wenn du das nächste Mal die Mädchen einlädst, sag doch vorher Bescheid“, Seiya stellte fest, dass Haruka sich versteifte während Michiru ganz locker war. Taiki lächelte und drehte sich mit dem Kochlöffel in der Hand um: „Hätte ich das getan, hätte Haruka sicher die Flucht ergriffen und das wollte ich vermeiden“, sagte er leichthin. Minako war Yaten um den Hals gefallen, während Usagi auf Haruka zu ging und ihr die Hand reichte: „Du bist also Haruka, freut mich dich kennen zu lernen, ich bin Usagi“, Haruka sah auf den ersten Blick was Seiya an Usagi fand. Sie war schlank, hübsch und einfach eine Augenweide. „Ich bin Haruka“, sagte sie mit einem Lächeln und ergriff die Hand der Jüngeren. „Das ist Minako“, sagte Usagi und deutete mit einem Grinsen im Gesicht über ihre Schulter. Haruka sah, dass Minako und Yaten förmlich verschmolzen waren und grinste ebenfalls. „Hallo, ich bin Ami Mizuno und du bist?“, mit einem sanften Lächeln war Ami an Michiru heran getreten und hatte ihr freundlich lächelnd die Hand hingehalten: „Kaioh – Kaioh Michiru“, murmelte Michiru und errötete. Michiru, diesen Namen hatte Usagi schon mal irgendwo gehört aber der Blondin wollte nicht einfallen wo.

„Was gibt es denn zu essen?“, Yaten sah interessiert zu seinem großen Bruder und den blubbernden Kochtöpfen. „Als Vorspeise gibt es einen leichten Salat mit gerösteten Pinienkernen und einem Balsamico Dressing als Hauptgericht Spaghetti Frutti di Mare und zum Nachtisch eine Limoncello Creme“, lächelte Taiki und Yaten

klappte der Mund auf: „Seit wann bist du so kreativ?“, fragte der Silberhaarige. „Seitdem Ami mit Makoto befreundet ist“, antwortete Taiki und Yaten zuckte fragend mit den Schultern: „Makoto betreibt ein kleines Café. Ich habe sie durch einen Zufall kennen gelernt und jeden Tag gibt es auch ein drei Gänge Menü was bestellbar ist. Sonst verwöhnt sie ihre Gäste mit Kaffee Spezialitäten und kleinen Kuchen. Sie nennt ihren Laden Lolly Pop“. „Schlank, brünett, lange Haare?“, fragte Michiru und Ami blickte sie überrascht an. „Du kennst Makoto?“ „Ich hole bei ihr immer meinen Kaffee. Einen White Mocca Latte, einfach himmlisch“, schwärmte Michiru und lächelte verzückt. „Das klingt nach einem Laden, der einen Besuch wert ist, wollen wir später gemeinsam vorbei schauen?“, fragend sah Seiya in die Runde und alle, Haruka eingeschlossen, nickten. „Dabei können wir uns alle ein bisschen besser kennen lernen“, lächelte Minako und keiner konnte dem Enthusiasmus der Blonden widerstehen. „Seit wann seit ihr eigentlich zusammen?“, neugierig blickte Haruka Usagi an und Seiya lächelte zufrieden. Er wusste, dass Haruka von seiner Freundin fasziniert sein würde und hatte Recht behalten. „Ein halbes Jahr ungefähr, weißt du das denn nicht?“, fragend sah Usagi die Blonde mit den tiefblauen Augen an. „Nein, das wusste ich nicht“, beschämt senkte Haruka den Blick. „Macht ja nichts“, sagte Usagi leichthin. Sofort lächelten alle wieder. Usagi hatte einfach eine natürliche Leichtigkeit, die es schwer machte sie nicht zu mögen.

„Was macht ihr denn beruflich?“, Michiru blickte fragend in die Runde und schob sich eine Portion Nudeln mit Meeresfrüchten in den Mund. Sie kaute genüsslich darauf herum und wartete auf eine Antwort. „Ich bin Personalchefin bei Yamaha“, Minako sah freudig in die Runde. „Ich bin die PDL im hiesigen Krankenhaus“, Ami lächelte. „PDL heißt Pflegedienstleitung, warf Taiki ein“ und alle anderen kamen sich ein wenig dumm vor. „Ich hab meine eigene Kolumne in einer Zeitschrift für Teenager“, Usagi lächelte. „Wir sind Popstars“, haute Yaten raus und wirkte dabei sogar ein kleines bisschen überheblich. „Und du Michiru?“, fragte Taiki. „Ich bin Modedesignerin für Hime Gyarū“, Michiru senkte den Blick bis ausgerechnet Ami begeistert sagte: „Ich habe einige Kleider in dieser Richtung in meinem Schrank. Sie sind wirklich schön“. Alle sahen Ami an wie ein Marsmännchen. „Und du Haruka?“, sanft blickte Michiru die Blonde an. „Ich..“, Haruka begann auf ihrem Stuhl herumzurutschen. „Ich bin Mechatronikerin für Motorräder in einer kleinen Werkstatt außerhalb von Tokyo aber eigentlich möchte ich für die großen Konzerne arbeiten oder selbst Rennen fahren, ich trainiere regelmäßig“. Minako hörte der Blondin gut zu und lächelte still in sich hinein. Sie nahm sich vor, mit ihrem Vorgesetzten zu sprechen, damit er sich Harukas Training einmal ansieht. „Wann trainierst du denn Haruka?“, fragte sie interessiert und spießte eine Garnele auf ihre Gabel. „Montags, mittwochs und freitags“, lächelte Haruka und freute sich insgeheim über das Interesse der Blondin. Sie war immer noch müde aber sie merkte, dass sie sich zunehmend entspannte und das lag definitiv an der Anwesenheit von Seiyas Freunden und derer Michirus. Sie lächelte in sich hinein. Usagi war nicht entgangen, dass Seiyas beste Freundin müde aussah und sie nahm sich vor ihren Partner später danach zu fragen.

„Puh bin ich satt, Schätzchen, ich fass es nicht, dass du so viel in dich rein stopfen kannst und immer noch gertenschlank bist!“ „Da du mich in einem Satz beleidigt und gelobt hast, werde ich die Beleidigung großzügig überhören und außerdem quäle ich mich für meine Figur im Studio, da darf ich auch essen, besonders wenn es gesund, salzhaltig und lecker ist“, antwortete Usagi und erntete dafür allgemeines Gelächter.

Das Dessert wurde gemeinsam genossen und anschließend räumten sie alle zusammen auf, sodass der Weg ins Kaffee schnell angetreten werden konnte. Es war kurz vor sechs und das Lolly Pop würde in einer Stunde schließen. Die Luft war mild und der Weg nicht lang, sodass es ein angenehmer Verdauungsspaziergang wurde. Michiru stieß die Tür des Cafés auf, dass zu dieser späten Stunde kaum besucht war und ging zielstrebig an die Theke. „Hallo Makoto“, sie lächelte die junge Frau an und diese lächelte zurück. „Hi Michiru und oh Ami – ihr kennt euch?“, wollte die Brünette wissen und Ami antwortete: „Sozusagen seit grade“, Makoto lächelte. Die ausgelassene Gruppe suchte sich einen Tisch und bestellte. Haruka schloss sich Michiru an und bestellte einen White Mokka Latte, Ami, Usagi und Minako entschieden sich für einen Frappuchino mit Karamel während die Jungs jeder einen schwarzen Kaffee tranken. Da wenig los war, schloss Makoto das Cafe und setzte sich zu der kleinen Gruppe an den Tisch. Sie selbst trank einen schwarzen Tee. Die Gespräche waren oberflächlich und wurden plötzlich von einem Klopfen an der Scheibe unterbrochen. Alle blickten durchs Fenster und Makoto sprang so heftig auf, dass ihr Stuhl nach hinten kippte und geräuschvoll umfiel. Sie brachte nur ein Wort heraus: „Rei“.